

4831/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Öllinger, Haidlmayr, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Burschenschaft "Olympia"

Die Geschichte des österreichischen Rechtsextremismus nach 1945 ist undenkbar ohne das vielfältige Wirken der Wiener Burschenschaft "Olympia". Einer ihrer bekanntesten Repräsentanten war der mittlerweile verstorbene Gründer des "Ringes Freiheitlicher Studenten" (RFS), der langjährige Vorsitzende der (verbotenen) "Nationaldemokratischen Partei" (NDP) und Südtirolterrorist Norbert Burger. Mitglieder der "Olympia" waren sowohl in das "Bumser" - Unwesen der 60er Jahre in Südtirol als auch in die Aktivitäten der

neonazistischen NDP verstrickt. Ein anderes bekanntes Mitglied der Burschenschaft "Olympia" ist der FPÖ - Abgeordnete zum Nationalrat Martin Graf, dessen parlamentarischer Mitarbeiter im Jahr 1996 mit der Vorbereitung des "Festkommers des Dritten Lagers" in Wien beschäftigt war. Die Vorbereitung des Festkommers wurde vom Parlamentsklub der Freiheitlichen aus organisiert und die Telefonnummer 40110 - 5842 für

allfällige Rückfragen angegeben. Olympia - Sprecher Mathias Kenschill solidarisierte sich 1993 in einem Brief an die rechtsextremen "Fakten" des Horst Jakob Rosenkranz, eines früheren NDP - Aktivisten, mit dem wegen NS - Widerbetätigung einsitzenden Gottfried Küssel. Im Jahr 1989 stellte der Altherren - Vorsitzende der "Olympia" Friedrich Stefan, in

einer Festschrift fest:

"In Österreich stellt der Kampf gegen die sogenannte ,österreichische Nation' eine neue Form des Volkstumskampfes dar. Die nach 1945 neu propagierten ,Nation' wird als bewußter und gewollter Gegensatz zur Deutschen Nation verstanden, der mehr als 90 % aller Österreicher trotz der Einbürgerung vieler fremdvölkischer Menschen in den letzten Jahren nach wie vor angehören."

Im Jahre 1991 brachte die Olympia beim Burschentag der Deutschen Burschenschaften in Eisenach (BRD) einen Antrag ein, in dem es hieß:

"Die Unterwanderung des deutschen Volkes durch Angehörige von fremden Völkern bedrohte biologische und kulturelle Substanz des deutschen Volkes Das deutsche Volk ist vor der Unterwanderung seines Volkskörpers durch Ausländer wirksam zu schützen."

1993 gastierte der Neonazibarde Frank Rennie auf der Bude der "Olympia" in Wien. Rennicks Gesänge sind in ihrer Tendenz so eindeutig, daß die Mehrzahl seiner CDs in der

BRD als jugendgefährdet indiziert wurde. Rennie ist außerdem Aktivist der verbotenen neonazistischen "Wiking - Jugend".

1996 übernahm die Olympia neuerlich den Vorsitz im großdeutschen Dachverband "Deutsche Burschenschaften", was zu einer Abspaltung gemäßigerer Gruppierungen führte.

Wer die in diesem Dachverband gepflogene Geisteshaltung kennt, weiß, daß es keine leichte

Aufgabe ist, in diesem Milieu so wie die "Olympia" - als besonders rechtsextrem aufzufallen.

In dem von D. Heither, M. Gehler, A. Kurth, G. Schäfer herausgegebenen Geschichte der Burschenschaften unter dem Titel "Blut und Paukboden", erschienen im Fischerverlag, ist unter anderem auf Seite 264 festgehalten, daß die Wiener Burschenschaft "Olympia" im Jahre 1961 wegen terroristischer Aktivitäten ihrer Mitglieder in Südtirol offiziell aufgelöst wurde. Es ist nicht bekannt, daß diese Entscheidung rückgängig gemacht wurde.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende ANFRAGE:

1. Ist es richtig, daß die Wiener Burschenschaft "Olympia" im Jahre 1961 wegen terroristischer Tätigkeit aufgelöst wurde?
2. Ist diese Auflösung noch aufrecht oder wurde sie aufgehoben?
3. Wenn ja, in welchem Jahr und aufgrund welcher Umstände?
4. Wurde die Aufhebung der Auflösung an irgendwelche Bedingungen geknüpft?
5. Kam es zu einer Neugründung der "Olympia"?
6. Wenn ja, aus welchen Gründen und wann?
7. Gab es von Ihrem Ministerium Einwände gegen diese Neugründung?
8. Wieviele Verfahren wegen nationalsozialistischer Wiederbetätigung und verwandter Delikte (Südtirolterrorismus, Abzeichnungsgesetz, Verhetzungsparagraph, Vereinsgesetz usw) wurden von ihrem Ressort seit der Neugründung der "Olympia" gegen einzelne ihrer Mitglieder angestrengt?
9. Wieviele dieser Verfahren führten zu Verurteilungen?
10. Wurde gegen Mitglieder der "Olympia" von Ihren Behörden im Rahmen der Verfahren gegen die Küssel - Truppe "Volkstreue außerparlamentarische Opposition" Strafanzeigen erstattet?

11. Wenn ja, wieviele und mit welchem Resultat?
12. Liegen Ihnen Erkenntnisse vor, daß die "Olympia" zur militanten rechtsextremen Szene in Österreich und Deutschland Kontakte unterhält?
13. Wenn ja, werden diese Aktivitäten von der Staatspolizei überwacht und mit welchem Ergebnis?
14. Wurden behördliche Maßnahmen gegen den in der "Olympia" - Bude in der Gumpendorferstraße beheimateten und offensichtlich vereinsrechtlich nicht registrierten "Lesekreis" der Zeitschrift "Junge Freiheit" gesetzt?
15. Wenn ja, welcher Art?
16. Liegen Ihnen Erkenntnisse vor, denen zufolge Mandatäre der FPÖ beim Rennieke - Konzert auf der "Olympia" - Bude im Juni 1993 anwesend waren?
17. Wurden fremdenpolizeiliche Maßnahmen gesetzt, um zu verhindern, daß Frank Rennieke seine NS - verherrlichenden Lieder noch einmal in Österreich darbieten kann?
18. Wenn nein, warum nicht?